

# kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 1 MÄRZ BIS MAI 2018



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

**Leitartikel** Seite 3

### Gemeindeleben

**Dank für die Weihnachtsspenden** Seite 5  
**Die weite Welt der Krippen** Seite 5  
**Passionsandachten in den Wochen vor Ostern** Seite 6  
**Feiern im Osterbogen** Seite 6  
**Glaubensgesprächskreis am Freitagabend** Seite 7  
**Gemeindeversammlung 2018** Seite 8  
**Einladung zur Goldenen Konfirmation** Seite 8  
**Himmelfahrtsgottesdienst im Freien** Seite 8  
**Ökumenischer Pfingstfeuer-Gottesdienst** Seite 8  
**Programm Kontaktclub** Seite 9

**Bericht aus der Landessynode** Seite 9

### Musik

**Ev. Kinderchor Bayenthal gegründet** Seite 10  
**Orgelkonzert in der Passionszeit** Seite 11  
**Kinderchor im Gottesdienst** Seite 11  
**Gottesdienste an Karfreitag und Ostern** Seite 11  
**Projektchor-Wochenende** Seite 11  
**Konzert für Orgel und Trompete** Seite 11  
**Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag** Seite 12  
**Weihnachtsoratorium 2018** Seite 12  
**Quartalslied** Seite 12

**Kirchenbuch** Seite 12

**Termine** Seite 13

### Junge Gemeinde

**Neue Mitarbeiterin in der Jugendarbeit** Seite 15  
**Informationen zu den Kinder- und** Seite 15  
**Jugendfreizeiten ab 2018**  
**Saxofantasie - ein Konzert für**  
**Eltern und Kinder** Seite 16  
**Unsere Konfirmanden 2018** Seite 17  
**Gruß an die Konfirmanden** Seite 17  
**Anmeldung der Konfirmanden 2018 bis 2020** Seite 18

**Kurz notiert** Seite 18

**Bildnachweise/Impressum/Adressen** Seite 19

**Gottesdienste** Seite 20

### Titelbildnachweis:

Bild 1. Gräberfeld gefallener Soldaten des 1. Weltkriegs, Kölner Südfriedhof

Bild 2. Grabsteinpflanze des Volksbundes Kriegsgräberfürsorge

## Editorial

„Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn!“, fordert der Psalmist in Psalm 98 und gibt sich damit als Freund festlicher Musik zu erkennen. Viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, waren an Heiligabend in der 2. Christvesper und haben dabei den Zusammenklang von Trompete und Orgel genossen. Zu hören war dort der Trompeter Tobias Fehse. Im Mai kommt er wieder, diesmal für ein festliches Konzert zur Osterzeit und künstlerisch wieder Hand in Hand mit Samuel Dobernecker. Das Saxofon kannte der Psalmist noch nicht, denn das wurde erst im 19. Jahrhundert erfunden. Nun ist das Saxofon Thema des ersten Eltern-Kind-Konzerts, das sicher ein großer Spaß und Ohrenschmaus wird (siehe Seite S. 11 f. u. S. 18).

Musik von und mit Kindern lebt hier in Bayenthal gerade neu auf. Das haben alle die von Ihnen schon erlebt, die Weihnachten in der 1. Christvesper gefeiert haben. Kinder aus der Gemeinde haben mit dem Singpiel „Hallo Jesus!“ die Weihnachtsgeschichte intensiv erlebt, haben die Zuhörer begeistert und „dem Herrn ein neues Lied gesungen“ (ebenfalls Psalm 98). Und die Kinder machen weiter: Von Kantor Dobernecker kundig angeleitet, übt der Kinderchor nun für einen Auftritt im Palmsonntagsgottesdienst. Dieser bildet den Auftakt zu den Gottesdiensten im Osterbogen, zu denen wir sehr gerne einladen. Das Osterfest ist das erste Fest der Christenheit. Hier verdichtet sich vieles, was den christlichen Glauben ausmacht. Für uns als Gemeinde ist es wichtig, immer wieder neu das Wort Gottes zu hören und ihn in Wort und Musik zu verkündigen und zu loben. Das heißt auch, gemeinsam zu singen. Der Kinderchor ist schon dabei, das Vokalensemble auch. Beide Chöre möchten noch wachsen und freuen sich über weitere Stimmen. Auch für das gemeinsame große Jahresprojekt, die Aufführung des Weihnachtsoratoriums. Johann Sebastian Bach hat mit diesem wunderbaren Werk eine der ganz großen Formen dafür gefunden, gemeinsam „Hallo Jesus!“ zu singen und die Weihnachtsgeschichte zu hören. Wir werden Sie rechtzeitig einladen, die Aufführung mit zu erleben.

Der Osterfestkreis reicht von der Passionszeit bis zum Pfingstfest. Wir laden Sie herzlich ein mitzufeiern. Suchen Sie sich aus, was Sie anspricht. Dieses Heft zeigt die ganze große Auswahl.

*Für das Redaktionsteam  
Christine Seiger*

# Frieden: Erinnerung und Auftrag

Zum Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren (1914 bis 1918)

## Friedensprojekt Europa

Zur Zeit ist der Zusammenhalt in Europa an vielen Stellen brüchig. Nationale Interessen werden vielerorts anders gewichtet als in vergangenen Jahrzehnten. Seit über 70 Jahren herrscht in Mitteleuropa Frieden. Vielen Zeitgenossen ist das selbstverständlich geworden, sie wissen nicht mehr, dass wesentliche Faktoren für das Zusammenwachsen Europas in den letzten Jahrzehnten die militärischen Katastrophen und die Folgen der nationalen Egoismen des 20. Jahrhunderts waren. Die Erinnerung an die Geschichte kann dafür sensibilisieren, welcher hohes Gut der Frieden und der respektvolle Umgang der Völker miteinander ist. Gerade in Zeiten des wachsenden Populismus und nationalistischer Tendenzen, die Missgunst schüren und auf Dauer Unfrieden bringen können, steht es oben auf der Tagesordnung, diese europäische Friedensbasis zu stärken. Initiativen wie die Aktion Sühnezeichen und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sind unablässig tätig, zum einen die Erinnerung hochzuhalten und zum anderen den internationalen Dialog über die Völkerverständigung zu führen.

## Erinnerung an das Kriegsende vor 100 Jahren

Vor 100 Jahren ging der Erste Weltkrieg zu Ende. 17 Millionen Menschen aus 50 Ländern kamen ums Leben. In der Erinnerung der meisten Deutschen ist dieser Krieg lange Zeit ausgeblendet worden, weil der Zweite Weltkrieg eine kaum zu ermessende Zahl von soldatischen und zivilen Opfern zur Folge hatte. Die Folgen des Krieges sind durch die Verluste und psychische Schädigungen über Generationen in zahllosen Familien in unserem Land unmittelbar zu spüren gewesen. In einigen Ländern Europas ist aber die Erinnerung an die Opfer des Ersten Weltkriegs sehr viel präsenter als in Deutschland. In England habe ich bei einer Reise 2014 an vielen Stellen die künstlichen Mohn-

blumen „Remembrance Poppies“ gesehen, die an die Opfer gemahnen. In Nordfrankreich, etwa an der Somme, aber auch in Belgien, z.B. in Flanders Field in Ypern, sind durch Soldatenfriedhöfe die Spuren sichtbar und sie werden bewusst wahrgenommen. Für Briten, Franzosen und Belgier blieb der Erste Weltkrieg im kollektiven Gedächtnis bewusst. Im November 2017 haben der französische Staatspräsident Macron und Bundespräsident Steinmeier in den Vogesen das erste Deutsch-Französische Museum zum 1. Weltkrieg eingeweiht. Das ist ein enormer Schritt zu gemeinsamen Wegen des Gedenkens!<sup>1</sup>

## Mahnmale als „Stolpersteine“

Auch in Köln und der Region sind Spuren dieses Krieges sichtbar, und es lohnt sich, sich mit ihnen zu beschäftigen. In vielen Städten und Dörfern gibt es Mahnmale für die Opfer des Krieges von 1914 bis 1918. Oft sieht man an ihnen vorbei, sie haben häufig den Charakter von „Heldengedenkstätten“ und entsprechen auch nicht mehr dem heutigen Verständnis von Gedenkstätten. Und doch sind sie Zeugnis ihrer Zeit und können auch heute zum Innehalten und Nachdenken bringen - wie die Stolpersteine von Gunter Demnig, der mit den messingverkleideten Pflastersteinen im Stadtbild an die deportierten und vertriebenen jüdischen Bürger und Roma in der NS-Zeit erinnert.



Gedenkstätte für die gefallenen Soldaten der Gemeinde

In der Bayenthaler Kirche von 1905 wurde 1923 eine Gedenkstätte für die Gefallenen der Gemeinde errichtet. Ihre Funktion übernimmt heute in der Reformationskirche die Dornenkrone aus dem Jahr 1961. Das Denkmal trug die Inschrift „Den im Weltkrieg gefallenen Helden der Gemeinde Bayenthal zum ehrenvollen Gedächtnis“ und führte die Namen von 84 Gefallenen und ihren Verwundungen Erlegenen auf. Die Gedenkstätte wurde 1943 bei einem Fliegerangriff zerstört. Die heutige Dornenkrone soll assoziativ Granatsplitter und Stacheldraht mit dem Leiden am Krieg und dem Leiden Christi verknüpfen.

<sup>1</sup> Eine differenzierte Aufbereitung des Geschehens des 1. Weltkriegs bietet der Band von Gerhard Hirschfeld und Gerd Krumeich, Deutschland im Ersten Weltkrieg, Frankfurt 2014.

## Erinnerungsorte im Kölner Stadtbild

Im Kölner Stadtbild ist die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg an mehreren Stellen präsent.

So gibt es auf dem Südfriedhof gleich rechts neben dem Haupteingang in einem großen Rund eine Reihe von 27 Gräbern von Menschen, die 1918 beim ersten Luftangriff auf Köln ums Leben kamen, darunter viele Kinder. In der Nähe des Britischen Ehrenfriedhofs liegen unter Buchen die vielen deutschen Kriegsgräber von 1914 bis 1918 (siehe Foto Titelseite).

Der Theologe und Ethiker Albert Schweitzer schrieb: „Die Kriegsgräber sind die wwgroßen Prediger des Friedens“. An den Gräbern zu stehen, stellt einem den ganzen Irrsinn vor Augen, den dieser Krieg bedeutet hat und den jeder Krieg bedeutet. Besuche an Kriegsgräbern in anderen Ländern und ganz in der Nähe bringen einen auf die Spur, um jeden Preis und immer wieder neu die Versöhnung und die Verständigung mit den europäischen Nachbarn zu suchen. Solche Orte sind friedenspädagogische Lernorte für die jeweils nächste Generation.

Von der Kapelle des Südfriedhofs ausgehend gelangt man auf dem baumbestandenen Hauptweg zum Hochkreuz aus dem Jahr 1905. An dieser Stelle finden am Volkstrauertag Gedenkveranstaltungen der Stadt Köln und örtlicher Vereine zur Erinnerung an die Kriegstoten statt, Kränze und Grablichter werden aufgestellt. Zentraler Kölner Ort zum Kriegsgedenken ist die Ruine Alt-St. Alban, an der zum Volkstrauertag Kränze abgelegt und Reden in Vertretung der Stadt und der Bezirksregierung gehalten werden.

## Evangelische Friedensethik

Die evangelische Kirche sieht sich durch die Friedens- und Versöhnungsbotschaft der Bibel dazu aufgefordert, nach Kräften für den Frieden einzutreten. Mit Diskussionen über das friedliche Zusammenleben der Völker

und den biblischen Bildern, ethischen Leitlinien zur Gewaltfreiheit und Themenreihen im Religionsunterricht fördert sie das Friedensengagement. Dabei ist sie sich dessen bewusst, dass sie im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg durch ihre Verschmelzung von Christentum und Nationalismus einen großen Teil an Mitverantwortung für die Tragödie des Krieges trägt. An mehreren Stellen wurden Waffen gesegnet, und mit kriegstreiberischen Predigten ist die Kirche jener Zeit in die Irre gegangen. „Gott mit uns“ heißt es am Leipziger Völkerschlachtdenkmal von 1913, und so war es auch

auf Koppelschlössern der Soldaten beider Weltkriege zu lesen.<sup>2</sup> Die erste Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) beschloss 1948 bei ihrer Gründung in Amsterdam: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.“ Die Denkschrift der EKD „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“<sup>3</sup> reflektiert die Anforderungen an eine globale Friedensordnung, die neuen Formen gewaltsamer Auseinandersetzung wie Bürgerkriegen und den Auftrag christlicher Ethik.



Was diese Grundsätze für konkrete Friedens- und Sicherheitspolitik in einer komplexen globalen Gesamtlage bedeutet, ist nicht formelhaft und einfach zu sagen.

Es ist im Zusammenhang jeder einzelnen Sachfrage sachkundig und möglicherweise auch kontrovers zu diskutieren. Aber die Zielrichtung ist klar. Christen sind durch die Friedensbotschaft Jesu von Nazareth dazu herausgefordert, immer wieder neu nach Wegen zum Frieden und nach Alternativen zur Konfliktlösung mit militärischen Mitteln zu fragen und dazu zu mahnen.

*Bernhard Seiger*



Ruine Alt-St. Alban

<sup>2</sup> Vgl. EKIR, Friedenswort 2018 „Auf dem Weg zum gerechten Frieden“ anlässlich des Endes des ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, S. 8.

<sup>3</sup> Eine Denkschrift des Rates der EKD, München 2007<sup>2</sup>.

## Dank für die Weihnachtsspenden

Das Presbyterium dankt allen Spendern, die sich an der Weihnachtsspende 2017 beteiligt haben. Für die vom Presbyterium vorgeschlagenen Spendenzwecke sind insgesamt 28.216 Euro eingegangen.

Der größte Anteil entfiel auf die Unterstützung des Kindergartens unserer Gemeinde. Hierfür wurden 12.432 Euro gespendet. Das Obdachlosenfrühstück der Peter-Deubner-Stiftung kann mit 10.962 Euro unterstützt werden. Dem neuen Kindernothilfe-Projekt „Straßenkinder in Malawi“ werden 4.822 Euro zugute kommen. Mit diesen Mitteln kann in Afrika, Köln und in unserer Gemeinde eine segensreiche Arbeit geleistet werden.

*André Kielbik*

## Die weite Welt der Krippen

**Krippenführung mit dem Kontaktclub in St. Mariä Himmelfahrt und St. Ursula (10. Januar 2018)**

Zunächst begann unsere diesjährige Krippenführung in einer gewissen Enge: St. Mariä Himmelfahrt – 1678 vollendet und eines der wenigen Zeugnisse des Barock in Köln – liegt in der Nähe des Hauptbahnhofs recht eingezwängt zwischen den nicht immer gelungenen Profanbauten des 20. Jhs. (Banken, Maredo ...). Im Innern allerdings entfaltet sich barocke Pracht, hier sei nur der dreigeschossige Hochaltar genannt. Kölner bewahrten die ehemalige Jesuitenkirche vor dem Abbruch im Zuge der Säkularisation um 1800 durch den Erwerb dieser Kirche; bei den Bombenangriffen im Zweiten Weltkrieg wurde auch St. Mariä Himmelfahrt schwer getroffen, so stürzten Chor und Mittelschiff ein, der Wiederaufbau war erst 1979 abgeschlossen. Heute bietet die Kirche auch der italienischen Gemeinde Kölns Heimat und deren Gemeindemitgliedern verdanken wir eine der originellsten Krippen in Köln: eine Kastenkrippe aus vier Schaukästen zeigt das biblische Geschehen eingebettet in die Lebenswelt süditalienischer Dörfer und Städte. Aber nicht nur die liebevolle Gestaltung der Häuser, Werkstätten, bäuerlichen Landschaft – in einem der Kästen sogar mit kölschem Lokalkolorit angereichert – faszinierte und erfreute die Teilnehmer der Krippenführung, sondern auch, dass es sich hier um eine mechanische Krippe handelt, die auch die Mittel der Ho-

lografie einsetzt! So sieht und hört man zum Beispiel wie bei der Herbergssuche Fenster geöffnet und wieder zugeschlagen werden, wie Josef laut an die Türen klopft oder wie er Holz sägt; eine Frau mahlt am Mühlstein Weizen, ein Schafscherer schert unermüdlich ein schon fast kahles Schaf. Mit der Darstellung der Geburt Jesu im letzten Schaukasten geht jedem Kölner das Herz auf: durch einen Torbogen im Hintergrund kann man den Kölner Dom sehen, der mit Hilfe der Holografie in Abständen illuminiert wird, es schneit sogar und die Heiligen Drei Könige stapfen durch den Schnee vom Kölner Dom aus bis nach Bethlehem.

Der italienischen Gemeinde ist hier eine anrührende Krippendarstellung gelungen, die uns allen Freude gemacht hat. Die „normale“ zweite Krippe ist an der Seitenwand aufgebaut und fristet im Vergleich hierzu eher ein Schattendasein.

Der zweite Krippenbesuch an diesem Tag führte uns zu St. Ursula. Unweit von St. Mariä Himmelfahrt gelegen, überraschte uns ein richtiger Platz mit schönen Bäumen, einem stilgerechten Brauhaus und einem kleinen Verwaltungsgebäude der „Treuen Husaren“ als Eingangsbereich dieser Kirche – eine Rarität in Köln! Eine bewegte Baugeschichte, die bis ins 4. Jh. zurückreicht, und romanische, gotische und barocke (der Haubenturm) Elemente vereint. Besonders beeindruckte uns die moderne Seitenkapelle im Südflügel, in der zahlreicher Märtyrer des Nationalsozialismus gedacht wird.



Krippe in St. Ursula

Alles in dieser Kirche erinnert an die für Köln so bedeutende Pfarr- und Stadtpatronin St. Ursula, eine fromme bretonische Königstochter, die 383 in Köln getötet wurde. Die Legende um St. Ursula ist sicher vielen bekannt, auch die Tatsache, dass aus den vermutlich 11 Gefährtinnen auf ihrem Pilgerweg in den Erzählungen 11.000 wurden. Bei der Stadterweiterung Kölns 1106 wurde im Bereich des ehemaligen Stifts St. Ursula ein Gräberfeld entdeckt; eigentlich ein römisches Gräberfeld, aber man vermutete hier die Überreste St. Ursulas und ihrer dann eben 11.000 Gefährtinnen. Sie hatte den Antrag des heidnischen Hunnenkönigs Etzel verschmäht und wurde beim Hunnensturm auf Köln, wie auch ihre Gefährtinnen, mit Pfeil und Bogen getötet. Die Legende blühte und mit ihr ein mehr als schwungvoller Reliquienhandel. Ca. 12.000 Reliquien waren im Umlauf; da der Verkauf von „losen“ Knochen nicht erlaubt war, konstruierten die geschäftstüchtigen Kölner Reliquienbehälter in der Form von Frauenbüsten mit rheinischen Gesichtszügen, in deren Mitte sich ein Loch befand, in das man die Knochen stecken konnte – schon hatte man eine erlaubte Reliquie! Diese Büsten wurden ein so beliebtes Geschenk, dass eine Art Massenproduktion einsetzte. Heute kann man diese Reliquienbüsten im Eingangsbereich in der „Goldkammer“, wegen der vielen Knochen an den Wänden auch „Schreckenskammer“ genannt, besichtigen.

Die „Weite Welt der Krippen“: nach der verspielten Krippe in St. Mariä Himmelfahrt standen wir hier vor einer ausnehmend prächtigen Krippe: wunderbare Gewänder für die Heiligen Drei Könige mit edlen Behältnissen für ihre Gaben; eine anmutige Maria, gekleidet als Himmelkönigin in den klassischen Farben rot und blau; die Heilige Ursula mit ihrem Märtyrersymbol, dem Pfeil in der Hand; der Heilige Franziskus mit einem kleinen Vogel auf der Hand, der nach der Legende 1223 im Wald von Greccio die erste Krippenszene mit lebenden Tieren aufgestellt und zu den Vögeln gepredigt haben soll; ein zartes Jesuskind – und auch, prominent im Vordergrund und ziemlich groß geraten, ein Treuer Husar in der typischen Uniform – Köln, Kirche, Karneval...

1974 wurde diese Krippe von einer Firma in Kevelaer hergestellt, die wunderschönen Gewänder wurden von Gemeindemitgliedern genäht; die Figuren sind Gliederfiguren aus bemaltem Holz. Wie bei vielen Kölner Krippen werden auch hier im Laufe der Weihnachtszeit verschiedene Bilder aufgebaut.

Schon die Besichtigung der drei nah beieinander liegenden Krippen von St. Mariä Himmelfahrt, St. Ursula und St. Andreas bietet einen guten Eindruck von der Vielfalt der Kölner Krippen – „Kreppche luure“ gehört wirklich zur Weihnachtszeit!

Und wieder möchte ich mich zum Schluss bei meinen sehr netten und so aufmerksamen Zuhörern der Krippenführung und bei Frau und Herrn Brandhorst und Herrn Sikora für die hervorragende Organisation bedanken – schön war's.

*Ines Seemann*

## Passionsandachten in den Wochen vor Ostern



Wir laden herzlich ein zu unseren halbstündigen Passionsandachten, in denen wir uns auf die Karwoche vorbereiten, die biblischen Passionsberichte hören und die Erfahrungen von Leiden in seinen unterschiedlichen Formen bedenken.

Wir treffen uns **jeweils samstags um 18.30 Uhr** im Altarraum der Reformationskirche:

**Samstag, 10., 17., und 24. März**

Die Passionsandacht am 24. März wird in Form einer Taizé-Andacht gefeiert.

## Feiern im Osterbogen

Von Gründonnerstag bis Ostersonntag, von der Einsetzung des Abendmahls bis zur Erkenntnis der Auferstehung spannt sich der Osterbogen als ein sehr besonderer Teil des Jahreskreises. Die Gestalt der Gottesdienste zeichnet diese Linie nach, durch passende Lieder, Bibeltexte und Auslegungen – und durch die Feier der Sakramente Taufe und Abendmahl.

Der Gründonnerstag ist der Tag des Abendmahls. Aus der Tischgemeinschaft mit seinen Jüngern heraus stiftet Jesus ein Kernstück der christlichen Gemeinschaft. Er macht das Austeilen und Empfangen von Brot und Wein zu einer Mitte des Glaubens und der Glaubensgemeinschaft: „Solches tut zu meinem Gedächtnis“. Im Gottesdienst versammeln wir uns am Tisch des Herrn. Wir hören die Worte: „Kommt und esst. Denn es ist alles bereit. Sehet und schmecket, wie freundlich der Herr ist“. Eine gute Erfahrung ist das: eingeladen und willkommen zu sein in Gottes Hausgemeinschaft.

Am Gründonnerstag feiern wir die Tischgemeinschaft nach dem Gottesdienst weiter – beim gemeinsamen Abendessen im Martin-Luther-Haus. Jede ist willkommen, jeder ist eingeladen, mitzufeiern und etwas mitzubringen. Nach dem Potluck-Prinzip trägt jeder etwas zum Büffet bei: süß oder herzhaft, gekocht, gebacken oder roh, Kuchen, Salat oder leckere Häppchen, ein Stück Käse oder etwas Obst. Bewirten und Gast sein im selben Moment. Probieren Sie es aus. Kommt und esst. Denn es ist alles bereit – für ein einfaches schönes Fest. Getränke stellt die Gemeinde. Speisen können vor dem Gottesdienst im Martin-Luther-Haus abgegeben werden. **Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, 29. März um 18 Uhr, anschließend gemeinsames Abendessen** im Martin-Luther-Haus.



Die Taufe hat ihren Platz in der Osternacht. Für die frühe Christenheit war die Osternacht der Tauftermin schlechthin. Ganz bewusst wurde die Taufe mit der Erwartung der Auferstehung verknüpft.

Taufe ist der Ausdruck der Zusage Gottes an den einzelnen Menschen und zugleich die Aufnahme des Täuflings in die Gemeinschaft der Glaubenden. Sie markiert den Beginn eines persönlichen Glaubensweges und ermutigt dazu, immer wieder neu auf Gottes Zusage für mich ganz persönlich und für uns als Gemeinschaft zu vertrauen. Lassen Sie sich einladen zur **Feier der Osternacht am Karsamstag, dem 31. März um 23 Uhr**. Wir beginnen in der dunklen Kirche und feiern miteinander die Erfahrung des neuen Lebens, des sich ausbreitenden Lichts und erinnern uns an die Auferstehung Jesu. Wir singen Osterlieder und feiern Taufferinnerung. Die eigene Taufe liegt weit zurück und die meisten Menschen haben keine eigene Erinnerung an dieses Fest. Die Taufferinnerungsfeier ruft das Wissen um Gottes Zusage an mich, an uns, an die Gemeinschaft der Glaubenden wieder neu ins Leben, will den Glauben erneuern und vertiefen. Wer eine eigene Taufkerze hat, kann sie mitbringen und an der Osterkerze entzünden.

*Christine Seiger*

## Glaubensgesprächskreis am Freitagabend

Wir laden ein zu zwei Gesprächsabenden für Menschen im Alter von 30 bis 55 Jahren, die an Glaubensfragen interessiert sind.

### Freitag, 16. März, 19.30 bis 21.30 Uhr

Thema „Ostern“: Das Osterfest ist das älteste uns bekannte christliche Jahresfest. Von ihm sind wesentliche Impulse für die Gestaltungen des gesamten Kirchenjahres ausgegangen. Nach Auseinandersetzungen um den Ostertermin legte das Konzil von Nizäa im Jahr 325 den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostersonntag fest. Im weiteren Verlauf entwickelte sich um das Osterfest der Osterfestkreis mit einer Vorbereitungszeit (Passions- bzw. Fastenzeit), der einer Heiligen Woche (Karwoche) und einer anschließenden österlichen Freudenzeit, die bis zum 50. Tag nach Ostern währte, an dem später das Pfingstfest gefeiert wurde. Das Glaubensgespräch will sich mit der Frage beschäftigen, wie es zum Glauben an die Auferstehung Jesu Christi gekommen ist, und wie wir heute von der Botschaft dieses ältesten und wichtigsten Festes der Christenheit sprechen können.

### Freitag, 27. April, 19.30 bis 21.30 Uhr

Thema „Alltag“: Eine US-amerikanische Restaurantkette trägt den Namen „TGI Friday“. Der Name ist eine im Amerikanischen übliche Abkürzung für „Thank God, it's Friday“ („Gott sei Dank, es ist Freitag.“). Mit dem Freitag beginnt für die meisten Menschen das ersehnte Wochenende, die Unterbrechung des Alltags. Es ist die Gelegenheit, einmal aus dem immer gleichen Ablauf herauszukommen, Zeit zu haben für Familie, Freunde und für sich selbst.

Die meiste Zeit des Lebens verbringen wir aber im Alltag. Denken wir nur von Wochenende zu Wochenende, von einem Urlaub zum nächsten? Oder gelingt es uns, im Alltag das Leben zu entdecken, nach dem wir uns sehnen? TGI Friday – Was ist mit Montag, Dienstag, Mittwoch ... ändert sich der Alltag, wenn wir Gott für jeden Tag danken, den er uns schenkt?

*André Kielbik*

Anzeige

— SEIT  1909 —  
**Leo Kuckelkorn**  
BESTATTUNGEN GMBH

Rolandstraße 1 · 50677 Köln / Luxemburger Straße 294 · 50939 Köln  
Tel. 0221 44 94 19 (24h) · info@leokuckelkorn.de · www.leokuckelkorn.de

Ihre vertrauensvolle Begleitung

## Gemeindeversammlung 2018

Das Presbyterium lädt alle Gemeindeglieder herzlich ein.

**Am 22. April** findet im Anschluss an den Gottesdienst **um ca. 11.45 Uhr** eine Gemeindeversammlung statt.

Die Zukunft der Jugendarbeit, Baumaßnahmen im Martin-Luther-Haus und neue Schritte in der Öffentlichkeitsarbeit stehen auf dem Programm der diesjährigen Gemeindeversammlung. Über den Erfolg bei der Konsolidierung des Gemeindehaushalts – ein wichtiges Thema der vergangenen Zeit – wird die Finanzkirchmeisterin berichten.

Weitere Themen und Anfragen aus der Gemeinde sind sehr willkommen. Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion!

Zwischen Gottesdienst und Gemeindeversammlung werden ein Imbiss und Getränke gereicht.

Tagesordnung

1. Jugendarbeit
2. Bauvorhaben im Martin-Luther-Haus
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Finanzen
5. Verschiedenes

*Klaus von Harleßem*



## Einladung zur Goldenen Konfirmation

**Am Sonntag, dem 29. April**, wird in unserer Gemeinde wieder das goldene Konfirmations-Jubiläum gefeiert. Da die letzte Goldkonfirmation 2013 gefeiert wurde, la-

den wir in diesem Jahr alle ein, die in den Jahren 1964 bis 1968 in der Gemeinde Bayenthal oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert worden sind. Wenn Sie Kontakt zu Konfirmanden von damals haben, geben Sie uns bitte einen Hinweis auf ihre Anschrift.

Wir treffen uns **am 29. April um 10 Uhr** im Martin-Luther-Haus zum ersten Kennenlernen und für organisatorische Absprachen. **Um 10.30 Uhr** feiert die Gemeinde mit den Goldkonfirmanden einen Gottesdienst.

Anschließend treffen wir uns in einem Lokal zum Mittagessen. Selbstverständlich sind auch Ehe- und Lebenspartner und andere Angehörige und Freunde zu der Feier eingeladen.

Wenn Sie noch Kontakt zu Konfirmanden dieser Jahre haben oder selber teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an mich (Tel. 934 56 76) oder melden Sie sich im Pfarrbüro an, Mehlemer Str. 27, Tel. 38 43 38.

*André Kielbik*

## Himmelfahrtsgottesdienst im Freien

Bei herrlichem Wetter konnten die Gemeinden Raderthal und Bayenthal in den letzten Jahren ihren gemeinsamen Open-Air-Gottesdienst am Himmelfahrtstag feiern. Wir hoffen, dass das auch in diesem Jahr möglich sein wird, wenn wir uns **am 10. Mai um 11 Uhr** vor der Philippuskirche in Raderthal, Albert-Schweitzer-Str. 2, zum Gottesdienst treffen. Die Erzieherinnen der Kindergärten bieten parallel ein Programm für die Kleinen an.

Wenn das Wetter nicht mitspielen sollte, wird der Gottesdienst ohne großen Aufwand in die Kirche verlegt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum Grillen ein.

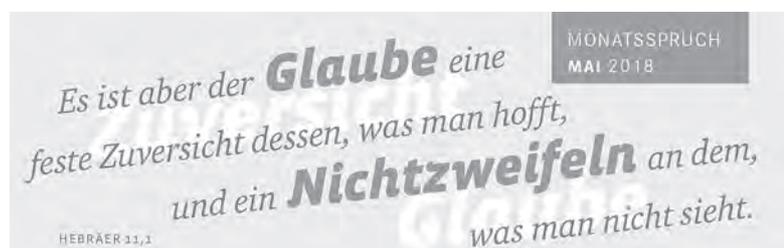
*André Kielbik*

## Ökumenischer Pfingstfeuer-Gottesdienst



Am Donnerstag, dem **17. Mai um 20.30 Uhr** feiern wir wie jedes Jahr am Donnerstag vor Pfingsten einen ökumenischen Gottesdienst. Diesmal in der Kirche St. Maria Königin, Goethestraße 84. Der Prediger bzw. die Predigerin steht noch nicht fest. Anschließend feiern wir beim Pfingstfeuer vor der Kirche mit Würstchen und Kölsch.

*Bernhard Seiger*



## Programm Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich **am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in dem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

### 14. März

„Ich bin die Tür.“ (Joh 10,7)

Woran denken wir bei diesem Bildwort Jesu? Ein Nachmittag mit Pfr. i.R. Viebahn.

### 28. März

Sicherheit zu Hause

Frau Migels von der Seniorenberatung stellt neue Notruf-Systeme vor.

### 11. April

Spielenachmittag

### 25. April

2.500 km durch Südafrika. Frau Schaub erzählt von ihrer Winterreise.

### 9. Mai

Tipps für eine gesunde Ernährung zur Vermeidung altersbedingter Krankheiten gibt uns Apothekerin Frau Lausberg.

### 23. Mai

Entspannungsübungen mit musikalischer Begleitung unter Anleitung von Frau Franz.

*Magdalene Brandhorst*

*Anzeige*



**Wundertüte**  
Spielwaren & Accessoires

Brigitte Bosse  
Goltsteinstr. 47 • 50968 Köln  
Telefon & Fax: 0221 / 340 05 73  
E-Mail: wundertueete-koeln@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-19 Uhr & Sa. 10-15 Uhr

## BERICHT AUS DER LANDESSYNODE

### 1. Für die Begegnung mit Muslimen. Theologische Positionsbestimmung

Ein Hauptthema der Synode Anfang Januar war die Klärung der Haltung zum christlich-muslimischen Dialog. Die Landessynode hält an diesem Dialog auch in schwierigen Situationen fest und beschreibt ihn als kirchlichen Auftrag, den Christen gebunden an ihr Bekenntnis zu Jesus Christus wahrnehmen. Die Landessynode ermutigt sie, ihren Glauben freimütig zur Sprache zu bringen. Der christlich-muslimische Dialog ziele dabei „auf das gegenseitige Kennenlernen, das gemeinsame Handeln, das Aushalten von Differenzen sowie eine vertiefte Wahrnehmung der je eigenen Tradition, nicht aber auf eine Konversion zur jeweils anderen Religion“. Die Grundlage des theologischen Gesprächs mit Musliminnen und Muslimen sieht die Landessynode im Bezug beider Religionen auf die „biblischen Traditionen“. Gemeinsamkeiten und Differenzen sollen dabei offen angesprochen werden.

Die theologische Positionsbestimmung beschreibt die gemeinsame Verantwortung für das Gemeinwesen, den Einsatz gegen alle Formen von Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, religiösen Extremismus und Fundamentalismus. Sie spricht sich für einen islamischen Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach aus. Ausdrücklich nimmt die Landessynode auch zum Recht auf Religionsfreiheit Stellung: „Als Christen und Christinnen treten wir ein für Religionsfreiheit als ein universales Menschenrecht. Die Religionsfreiheit beinhaltet zu glauben, nicht zu glauben und seinen Glauben zu wechseln sowie ihn öffentlich zu leben und zu bekennen.“

### 2. Bericht der AG „Leichtes Gepäck“

Die Arbeitsgruppe Leichtes Gepäck hat ein umfangreiches Paket mit Vorschlägen vorgelegt, wie Verwaltungsvorgänge und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden und Aufsicht erleichtert wird. Damit sollen gestalterische und finanzielle Spielräume geschaffen werden. Die mit der AG angestoßenen Vorschläge, Verwaltung und Aufsicht zu vereinfachen, solle den Leitungsgremien vor Ort größere Freiräume für ihre Entscheidungen eröffnen, um Verkündigungsauftrag und kirchliche Ordnung in einer guten Balance zu halten. Aus Sicht des Kirchenkreises Köln-Süd ist der Prozess zu begrüßen.

Gleichwohl besteht die Gefahr, dass die Kirchenkreisebene immer mehr Entscheidungsprozesse und Arbeit bekommt und manches unübersichtlicher wird, weil es in vielen Bereichen keine einheitlichen landeskirchlichen Regelungen mehr geben wird.

Ein Beispiel für unmittelbare Vereinfachungen ist das Gemeindezugehörigkeitsgesetz. Es ist in der Weise geändert worden, dass ein Umgemeindungswunsch künftig nur noch gegenüber der aufnehmenden Gemeinde „erklärt“ werden muss. Ein Stellungnahmeverfahren für die abgebende Gemeinde und den Superintendenten entfällt. Die aufnehmende Gemeinde muss lediglich die abgebende informieren.



Perspektivwechsel der Landessynode 2018

### 3. Haushaltskonsolidierung

Auf der Landessynode 2015 war der Beschluss gefasst worden, durch vielfältige Maßnahmen knapp 20 Mio. Euro im landeskirchlichen Haushalt einzusparen. Dieses Ziel wurde nach drei Jahren fast vollständig erreicht. Die Umsetzung der Beschlüsse war angesichts der Fülle der Maßnahmen eine Mammutaufgabe. Die Maßnahmen waren nötig, um aus dem strukturellen Defizit im landeskirchlichen Haushalt herauszukommen, den Zuschnitt von Aufgaben der Gegenwart und Zukunft anzupassen und wieder Beweglichkeit zu erlangen. Der beschrittene Weg zeigt, dass unsere Kirche handlungsfähig ist, sich auf neue Situationen einstellen kann und jetzt ihr Spielbein für neue Herausforderungen wieder frei hat.

### 4. Jugendbericht / Jugendsynode 2019

650.000 getaufte Kinder und Jugendliche gehören zur Evangelischen Kirche im Rheinland. „Das allein, und nicht nur der Wunsch nach einer zukunftsfähigen Kirche, sollte Grund sein, sich immer wieder neu zu vergegenwärtigen, wie die Situation junger Menschen in

Kirche und Gesellschaft ist“, erklärte Landesjugendpfarrerin Simone Enthöfer bei der Vorstellung des mittlerweile vierten Jugendberichts. Da der Glaube in Familien immer seltener weitergegeben werde, gewönnen andere Formen der religiösen Sozialisation an Bedeutung. Eine positiv empfundene Konfirmandenzeit erhöhe die Bereitschaft für eigenes Engagement in Kirche und Gesellschaft und führe zudem zu einem wachsenden Interesse an religiösen Fragen. Jungen Menschen attraktive Angebote in der Konfirmanden- und Jugendarbeit zur Mitarbeit zu unterbreiten, ist daher ein weiteres Anliegen des Jugendberichts.

Im Gespräch mit Gleichaltrigen werde jedoch auch deutlich: Jugendliche sprechen selten über religiöse Überzeugungen. Der Austausch zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Religionen und Kulturen geschehe eher bei gemeinsamen Aktivitäten. Im Januar 2019 soll erstmals eine Jugendsynode mit 100 Delegierten unmittelbar vor der Landessynode tagen. Dabei sollen u.a. ausgewählte Themen beraten werden, deren Ergebnisse bei der Landessynode berücksichtigt werden.

*Bernhard Seiger*

## MUSIK

### Evangelischer Kinderchor Bayenthal gegründet

Aus den Kinderchor-Projekten im letzten Jahr konnte im Januar ein fester Kinderchor gegründet werden, der sich nun jeden Donnerstag nachmittag im Martin-Luther-Haus zum Singen trifft. Die Ziele für dieses Jahr sind: Der Gottesdienst am Palmsonntag, das Kinderchor-Singspiel „Wie schön war die Stadt Ninive“ von Klaus-Peter Hertzsch/Detlev Schöner im Juni und das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Teile I bis III gemeinsam mit dem Vokalensemble. Außerdem soll in einem Wettbewerb ein Name für den Chor gefunden werden. Interessierte Kinder von 7 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen. Weitere Informationen bei Kantor Samuel Dobernecker.



Krippenspiel an Heilig Abend

## Orgelkonzert in der Passionszeit

Oliver Scherer, der zahlreiche Gottesdienste in unserer Kirche an der Orgel begleitet hat, gibt **am Sonntag, dem 18. März um 18 Uhr** ein Konzert mit deutschen Werken der Spätromantik u.a. von Sigfried Karg-Elert, Johannes Brahms. Dank der Erweiterung ist unsere Orgel für Musik dieser Zeit nun besonders gut geeignet.

## Kinderchor im Gottesdienst

Am Sonntag Palmarum, dem **25. März um 10.30 Uhr** singt der neu gegründete Evangelische Kinderchor Bayenthal im Gottesdienst. „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir Lob bereitet“, ruft Jesus beim Einzug in Jerusalem seinen Kritikern entgegen - mit diesem Lob im Rücken wollen wir in die Karwoche gehen.

## Gottesdienste an Karfreitag und Ostern

Im Gottesdienst **am Karfreitag, dem 30. März um 10.30 Uhr** erklingen Armenische Sakralgesänge zur Karwoche, gespielt auf der Violine von Lilit Tonoyan, kombiniert mit Chorälen aus der evangelischen Tradition, gesungen vom Vokalensemble an der Reformationskirche.

**Am Ostersonntag, dem 1. April um 10.30 Uhr** erwartet Sie im Gottesdienst ein Duo zweier kraftvoller Instrumente: Der Kölner Posaunist Yoshiki Matsuura, begleitet an der Orgel von Kantor Samuel Dobernecker, spielt Werke aus der klassischen und romantischen Literatur von Georg Christoph Wagenseil (1715-1777), Launy Valdemar Grøndahl (1886-1960) u.a.

## Projektchor-Wochenende mit dem „Kinduku African Gospel Choir“

**Am Samstag, dem 21. April von 13.30 bis 18 Uhr** bekommen Sie die Möglichkeit, ohne regelmäßige Verpflichtungen in einem großen Chor mitzusingen - und zwar Musik, die einfach ist, aber Gute-Laune-Garantie bietet: Der Köln-Bonner „Kinduku African Gospel

Choir“ unter der Leitung von Georg Wißkirchen und Michael Kofi Mensah lädt für einen Samstagnachmittag alle Sänger und Sängerinnen ein, mit ihnen ins Singen, Swingen und Tanzen zu kommen.

**Am Sonntag, dem 22. April um 10.30 Uhr** gestaltet die Gruppe den Gottesdienst in der Reformationskirche.

## Konzert für Orgel & Trompete

Ein festliches Konzert zur Osterzeit wird **am Sonntag, dem 6. Mai um 18 Uhr** zu hören sein. Die Kombination von Orgel und Trompete gehört zum Glanzvollsten und Populärsten, was die Kirchenmusik zu bieten hat. Tobias Fehse, der bereits in der Christvesper 2017 zu Gast war, und Samuel Dobernecker spielen Werke u.a. von Händel, Clarke und Eben. Ein Programm, das sowohl Klassiker als auch Überraschungen bereit hält.

## Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag

Der Konfirmationsgottesdienst **am Pfingstsonntag, dem 20. Mai um 10.30 Uhr** liegt musikalisch in vier Händen: der Jazzpianist und -organist Sebastian Scobel und Kantor Samuel Dobernecker spielen jazzige Kombinationen von Hammondorgel, Saxofon und Klavier.

## Weihnachtsoratorium 2018 – Mitsänger erwünscht!

Das Vokalensemble an der Reformationskirche wird dieses Jahr das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten I-III, aufführen. Dabei wird es vom Evangelischen Kinderchor Bayenthal unterstützt. Passionierte Sänger, die dieses populärste aller Chorwerke schon immer einmal singen wollten oder es unbedingt noch einmal singen möchten, sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, in das Projekt mit einzusteigen! Sprechen oder schreiben Sie Kantor Samuel Dobernecker diesbezüglich an und informieren Sie sich über konkrete Probentermine! Es sind momentan noch Sänger und Sängerinnen aller Stimmgruppen willkommen.

*Samuel Dobernecker*

## KIRCHENBUCH



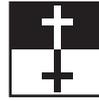
### *Getauft wurden:*

- 29.10. Emilia Braun
- 29.10. Anna und Sophie Esser
- 12.11. Luise Trebeck
- 12.11. Vincent Vollmering
- 19.11. Joah Goetze
- 3.12. Veronique und Max Bosse
- 14.1. Clara Prinz



### *Getraut wurden:*

- 4.11. Dr. Jürgen Jaskolla und  
Aee-Ni Jaskolla geb. Park
- 8.12. Marvin Rielinger und  
Hülya Rielinger geb. Uslu



### *Verstorben sind und mit Gottes Wort und Gebet beerdigt wurden:*

- 2.11. Erika Rux geb. Schulten-Hünefeld,  
81 Jahre
- 2.11. Ilse Ventzke geb. Steingräber, 84 Jahre
- 14.11. Else Scholz, 87 Jahre
- 18.11. Louise Rosinski, 3 Jahre
- 14.12. Erika Bräucker geb. Kusch, 75 Jahre
- 8.1. Lieselotte Eckert geb. Andrzejewski,  
87 Jahre
- 10.1. Dr. Wolfgang Rütterswörden, 84 Jahre

## QUARTALSLIED

### Mehr als Worte sagt ein Lied

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! (Ps 95, 1-2)

Die Aufforderung hat Schwung: Kommt! Man kann sich ihr kaum entziehen, das ist Energie: Kommt! Begeisterung klingt durch, eine Einladung, die keinen Aufschub duldet. ICH bin gemeint und zugleich die anderen, Gemeinschaft, Entspannung, Aufmerksamkeit in einem einzigen kleinen Wort – Wie ist das nur möglich?

*1. Kommt herbei, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit.  
Kommt herbei, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit.  
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.  
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.*

Das Lied wird abwechselnd gesungen, einer singt vor, die anderen wiederholen, bekräftigend, nach-vollziehend, was sie zuerst gehört haben. Niemand benötigt ein Textbuch, der Körper ist FREI für die anderen. Davon singt auch das Lied: Freiheit vom Herrn, zu dem rufen.

Keine enge Ich-Du-Perspektive, kein Beklommenheits-Ritus, sondern Gesang, Haltung und viel Raum. Lasst uns vor ihn treten. Eine Haltung, in der Nähe vorhanden ist, ohne dass die Distanz aufgelöst werden muss – nur die uralten Texte der Psalmen vermögen das derart auf den Punkt zu bringen.

Diethard Zils (\*1935 in Bottrop), Priester und Dominikaner-Mönch, hat das Lied im Jahr 1972 dem Psalm 95 auf den Leib gedichtet. Seine Kunst ist, noch viel weniger Worte zu verbrauchen als dieser und immer noch zu treffen.

*2. Er ist Gott, Gott für uns, wir die Menschen, die er liebt.  
Er ist Gott, Gott für uns, wir die Menschen, die er liebt.  
Überall ist er und nirgends, Höhen, Tiefen, sie sind sein.  
Überall ist er und nirgends, Höhen, Tiefen, sie sind sein.*

*3. Ja, er heißt: Gott für uns; wir die Menschen, die er liebt.  
Ja, er heißt: Gott für uns; wir die Menschen, die er liebt.  
Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehn.  
Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehn.*

Immanuel – Gott mit uns (Jesaja 7)! Das Lied singt weniger enthusiastisch: Für uns. Jüdische Kühnheit

## TERMINE

*Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.  
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.*

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30 - 16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 18.15	Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis zwölf Jahre	Malte Rachow	91 25 56 11
	Donnerstag	16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis zwölf Jahre	Lisa-Maria Klein	0151/ 20 76 71 41
		19.00 - 22.00	Jugendcafé, ab 13 Jahre	Lisa-Maria Klein	0151/ 20 76 71 41
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76
	Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre, 18.3., 15.4., 10.5.	André Kielbik	934 56 76
GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 14.3., 28.3., 11.4., 25.4., 9.5., 23.5.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
	Donnerstag	9.00	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		10.00	Literaturkreis: 8.3., 12.4., 8.5.	Luise Vierkorn	38 71 11
		10.15	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		20.00	Bibelgesprächskreis: 22.3., 26.4., 24.5.	André Kielbik	934 56 76
	Freitag	11.00	Geburtsstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat)	André Kielbik	934 56 76
		19.30 - 21:30	Gesprächskreis am Freitagabend: 16.3., 27.4.	André Kielbik	934 56 76
		19.00 - 22.00	Die Band	Jürgen Mannes	022 55/ 94 89 45
	Samstag	10.00	Wandergruppe: 21.4.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		10.00 - 13.00	Vokalensemble: 3.3., 17.3., 24.3., 12.4., 28.4., 18.5.	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15
		15.00	Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth & Kurt Cormann	348 18 04
16.00		Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31	

klings durch: ...und nirgends! Höhen und Tiefen sind gleich vor ihm, keine Bevorzugung letztlich gültig.

Und dennoch: Wir, die Geliebten. Dieses Ehrbietende ER zu Beginn der zweiten Strophe: Eintauchend in den Blick Gottes, der Maß nimmt ohne zu beschneiden, die Verkrampfung am Selbst erlöst zur Antwort an IHN. Ja, so können wir verstehn.

Die Melodie des Liedes hat die jemenitisch-israelische Komponistin und Choreografin Sarah Levy-Tanai (1911 bis 2005) auf einen Vers aus dem Hohenlied Salomos gelegt. Liebeslyrik sehnt und freut sich im Untergrund, während die Töne sich zu einem fest auftretenden Tanz verbinden. Orientalisch schwer kreist die Melodie um ihren ersten Ton, geht dann schrittweise zu einem neuen und kehrt wieder zurück. Im zweiten Teil wechselt der Rhythmus, die Töne werden leichter und heller, der Tanz entschwebt dem Boden.

*4. Wir sind taub, wir sind stumm, wollen eigne Wege gehn.  
Wir sind taub, wir sind stumm, wollen eigne Wege gehn.  
Wir erfinden neue Götter und vertrauen ihnen blind.  
Wir erfinden neue Götter und vertrauen ihnen blind.*

*5. Dieser Weg führt ins Nichts, und wir finden nicht das Glück.  
Dieser Weg führt ins Nichts, und wir finden nicht das Glück,  
graben selber unsre Gräber, geben selber uns den Tod.  
Graben selber unsre Gräber, geben selber uns den Tod.*

Taub? Stumm? Blind? Eigne Wege – sind sie schlecht? Es ist doch größte Errungenschaft, sie gehen zu dürfen! Das Individuum wurde vom Zwang des Kollektivs befreit, seine Rechte fest verankert, sein Weg ins Glück steht im offen. „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied“ - wer widerspricht da?

Ein Weg ins Nichts. Ein Eingraben tief hinein in ein schützendes Grab. Eine Passionserzählung. Nicht IHN töten wir. Uns selbst.

*6. Menschen, kommt, singt dem Herrn, ruft ihm zu,  
der uns befreit.  
Menschen, kommt, singt dem Herrn, ruft ihm zu,  
der uns befreit.  
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.  
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.*

Samuel Dobernecker und Ulrich Bauer

WA

1. V: Kommt her - bei, singt dem Herrn,  
A: Kommt her - bei, singt dem Herrn,

I: ruft ihm zu, der uns be - freit.  
ruft ihm zu, der uns be - freit.

V: Sin - gend lasst uns vor ihn tre - ten.

mehr als Wor - te sagt ein Lied.

A: Sin - gend lasst uns vor ihn tre - ten.

mehr als Wor - te sagt ein Lied.

Anzeige

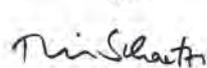
## VORSORGEVOLLMACHT

- zur eigenen Absicherung und Vermeidung eines gerichtlichen Betreuers\* -

vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 0221-35.66.310

**Dr. jur. Tim Schaetze**  
&  
**vorGESORGT! – Deutsches Privatinstitut  
für Vorsorgeregulungen GmbH**

\*Problem: gem. § 1896 Abs. 1 BGB bestellt das Betreuungsgericht für Sie von Amts wegen einen (Berufs-)Betreuer, wenn Sie Ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen können  
Lösung: gem. § 1896 Abs. 2 BGB geschieht das dann nicht, wenn Sie vorGESORGT! haben

Ihr  
  
Dr. jur. Tim Schaetze



## Neue Mitarbeiterin in der Jugendarbeit



Lisa-Maria Klein

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit werden fortgeführt. Seit dem 18. Januar betreut Lisa-Maria Klein die Mädchenzone und das Jugendcafé am Donnerstag. Frau Klein ist 23 Jahre alt, kommt aus Kirchberg im Hunsrück und studiert Soziale Arbeit an der TH Köln. Sie hat sich in ihrer katholischen Kirchengemeinde als Betreuerin von Kinderfreizeiten

engagiert und im Rahmen des offenen Treffs Nachhilfe und Bewerbungstrainings für Jugendliche angeboten. Sie tanzt gerne, spielt Volleyball und musiziert in verschiedenen Ensembles auf der Klarinette.

## Informationen zu den Kinder- und Jugendfreizeiten ab 2018



### Schneefreizeit

Die Schneefreizeit findet wie in jedem Jahr in der ersten Woche der Osterferien statt. Weitere Informationen findet Ihr unter [www.schneefreizeit.de](http://www.schneefreizeit.de).

### Sommerfreizeit

Der Jugendausschuss möchte die Veränderungen in der Jugendarbeit dazu nutzen, ein neues Konzept für die Jugendfreizeit in den Sommerferien zu entwickeln. Nachdem die Reisen in den letzten Jahren jeweils zu unterschiedlichen Zielen führten, wollen wir für die künftigen Freizeiten – ähnlich wie bei der Schneefreizeit – ein festes Haus finden, das sich als Ziel für die Bayenthaler Sommerfreizeiten bewähren soll. Zu diesem Zweck wird ein Team unter der Leitung von Pfarrer Kielbik in diesem Jahr auf Erkundungstour gehen. Ab 2019 laden wir dann wieder regelmäßig zu Jugendfreizeiten im Sommer ein.

### Kinderfreizeit

Auch die erfolgreichen Kinderfreizeiten sollen fortgeführt werden, jedoch kehren wir wie in früheren Jahren zu einem zweijährigen Rhythmus zurück.

Die nächste Fahrt bieten wir für Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren im Jahr 2019 an.

*Malte Rachow*

## SAXOFANTASIE – Ein Konzert für Eltern und Kinder!

**Am Samstag, 14. April um 11 Uhr** werden wir im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses ein neues Format ausprobieren: Ein Konzert für Eltern und Kinder gleichermaßen, bei dem man nicht nur erstklassige Musik erleben kann, sondern auch Geschichten hören, herumkrabbeln, echte Musikinstrumente anfassen und bei dem es für jeden kleinen Zuhörer sogar ein kleines Geschenk gibt!

Die Idee dahinter ist, dass v.a. Eltern mit kleinen Kindern im herkömmlichen Konzertwesen kaum die Gelegenheit bekommen, ohne Stress Musikdarbietungen zu genießen. Den Babysitter organisieren (und zu bezahlen), die Wohnung schnell noch grob aufräumen oder aber das ganze Konzert über das mehr oder weniger zufriedene Kind neben sich zu beschäftigen – eine Zeit für die Sinne und der mentalen Wanderung sieht anders aus. In unserem Eltern-Kind-Konzert geht es um ein musikalisches Erlebnis sowohl für die Eltern als auch für ihre Kinder. Dabei sitzen alle gemeinsam auf Matten auf dem Boden und/oder können sich frei im Saal bewegen (natürlich gibt es auch Stühle). Falls nötig, kann man sich zwischenzeitig in einen Nebenraum zurückziehen.

Im Debütkonzert wird die Kölner Saxofonistin Ai Aoki einen Vormittag rund um das Saxofon gestalten: „Saxofantasie“. Unterstützt wird sie dabei von ihrem Saxofon-Quintett, das sowohl originale als auch arrangierte Musik zum Klingen bringen wird. Für die Kleinen gibt es dabei viel zu erfahren: Wie klein ist das kleinste und wie laut das größte Saxofon? Wo genau kommt eigentlich der Ton her? Welche Tiere können sich in einem Saxofon verstecken?

Lassen Sie sich überraschen! Und bringen Sie gern noch Ihre Freunde und die Ihrer Kinder mit. Für die gibt es übrigens so gut wie keine Altersgrenze - die emotionale Reaktion von Embryonen auf Musik ist zweifelsfrei nachgewiesen.

## Liebe Kinder,

Was glänzt wie gold,  
sieht aus wie eine Schlange,  
kann quietschen wie ein Ferkel,  
zitschern wie ein Vogel  
und brummen wie ein Bär?  
Und kommt uns bald im  
Martin-Luther-Haus besuchen?



Der Grüffelo?!

NEEEEEIN, hoffentlich nicht!!!

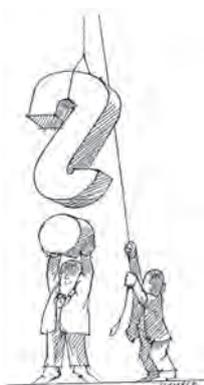
Es hat eine lange Zunge aus Holz und einen kleinen schwarzen Kopf,



einen langen geschwungenen Hals



einen ganz geraden, dünnen Körper, an den das Gesicht von einer Trompete rangeklebt wurde



## Richtig - es ist ein Musikinstrument!

Es heißt Saxofon, weil sein Erfinder den Namen Sax trug, Adolphe Sax. Er war so stolz, als es ihm gelungen war, ein Instrument zu bauen, das so schön klang wie eine Klarinette und dabei so laut wie eine Trompete, das er es einfach nach sich selbst benannte.



Klarinette



Trompete

Das ist jetzt schon viele Jahre her. Damals war man viel draußen unterwegs und man wollte unbedingt Musik hören, ohne dafür in ein großes und teures Konzerthaus zu gehen. Dafür war das Saxofon perfekt geeignet.

Später entdeckten Menschen aus Amerika das Instrument – sie waren ganz aus dem Häuschen, dass man darauf ganz dunkle und ganz helle, ganz lange und ganz schnelle, ganz leise und ganz laute Töne spielen konnte – und dass es dabei noch so unglaublich gut aussah!

Bald kommen Freunde von unserem Kantor Herrn Dobernecker in das Martin-Luther-Haus.

Sie alle hatten das Saxofon als Lieblingsinstrument, als sie noch klein waren. Sie bringen dabei ganz verschiedene Instrumente der Saxofon-Familie mit: Ganz große und schwere und ganz kleine, lustige. Sie machen ein Konzert für euch, in dem ihr alles über diese Instrumente erfahren könnt. Wenn ihr Lust habt, kommt vorbei!



Und bringt eure Eltern mit, denn die müssen bestimmt auch noch viel darüber lernen.

Bis bald!

*Euer Samuel Dobernecker*

## Unsere Konfirmanden 2018

24 Konfirmanden haben von 2016 bis 2018 am Konfirmandenunterricht teilgenommen. Sie werden **am Pfingstsonntag, dem 20. Mai um 10.30 Uhr** konfirmiert.



Hintere Reihe von links nach rechts: Fabian Ehle, Nele Wever, Ina Zimmermann, Maria Gerlach, Johanna Fransen, Lauryn Bruchhaus, Celina Hübner, Sonya Schaarwächter, Romy Schwanke, Rike Reblin, Maja Franzmann und Vera Lochmann.

Vordere Reihe von links nach rechts: Benedikt Aust, Fabian Kühnast, Johann Entzian, Lilly-Charlotte Lutz, Alina Rossi, Saskia Kervin, Juliane Kusche und Johanna Schirmer.

Auf dem Foto fehlen: Lena Baader, Phoenix Brown, Lotte Veranneman-Watervliet und Hendrik Voß.

## Gruß an die Konfirmanden 2018

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

mit der Konfirmation bekennst du dich zu deinem christlichen Glauben, bist damit religionsmündig und darfst unter anderem Pate oder Patin werden.

Die Tradition der Konfirmation geht auf die Reformationszeit zurück und während die Jugendlichen früher die Schriften Martin Luthers auswendig lernen mussten, diskutieren sie heute über Glaubensinhalte und stellen sich herausfordernden Fragen.

Denn das ist genau das, was auch Dietrich Bonhoeffer unter „Bekennen“ versteht: zu riskieren, „anfechtbare“ Dinge zu sagen, wenn dadurch lebenswichtige Fragen aufgerührt werden.“

Ihr werdet mit Sicherheit am Tag Eurer Konfirmation

das ein oder andere Mal hören, dass ab jetzt der Ernst des Lebens beginnt. Aber es liegt an euch, zu entscheiden, wann ihr diesen Ernst ernst nehmt, wie ihr die euch gegebene Verantwortung nutzt und was ihr aus eurem Leben macht.

In Zeiten, wo Werte unabhängig von Religion, Herkunft und Nationalität verloren gehen, liegt es an denen, die die Möglichkeiten dazu haben, das Wort für diejenigen zu ergreifen, die es selbst nicht können. Das heißt, es liegt an euch, Verantwortung für euch selbst und andere zu übernehmen und sich zivilcouragiert für andere einzusetzen. Denn „confirmare“ bedeutet auch festmachen, befestigen, stärken, kräftigen und sichern – sich selbst und andere, aber auch seinen Glauben in Zeiten des Zweifels.

Als Lehrerin und ehemalige Konfirmandin weiß ich, dass es im Leben Wichtigeres als den (Konfi-)Unterricht gibt. Dennoch sind es oft gemeinsame Rituale, die einem immer wichtiger werden und über lange Zeit

zusammenhalten, so zum Beispiel ein individueller Begrüßungsscheck oder das wöchentliche Tischtennispielen vor der Konfistunde. Denn das sind genau die Dinge, an die auch ich mich heute noch gerne zurückerinnere.

So wünsche ich Euch für Euren großen Tag und weiteren Lebensweg wunderbare Erinnerungen an diese gemeinsame Zeit, Vertrauen in Euch und Euren Glauben sowie Gottes Segen.



Anke Müller

*Eure Anke Müller*

## Anmeldung der Konfirmanden 2018 bis 2020

Nach den Sommerferien beginnt eine neue Konfirmandengruppe die Vorbereitung auf die Konfirmation. Die Eltern der Jugendlichen des Jahrgangs 2006 werden nach Ostern persönlich angeschrieben und erhalten ein Anmeldeformular. Dieses muss zusammen mit einer Kopie der Taufurkunde (entfällt, wenn die Taufe in Bayenthal stattgefunden hat) ausgefüllt an das Pfarrbüro, Mehlemmer Str. 27, 50968 Köln **bis zum 1. Juli 2018** zurückgesandt werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfr. Kielbik (Tel. 934 56 76) oder an das Pfarrbüro (Tel. 38 43 38). Auch noch nicht getaufte Kinder können selbstverständlich gerne am Konfirmanden-Unterricht teilnehmen. Der Unterricht findet **dienstags nachmittags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr** statt.

*André Kielbik*

## Konfirmationssegnen



Gott Vater, Sohn  
und Heiliger Geist

gebe dir seine Gnade:

Schutz und Schirm vor  
allem Argen,

Stärke und Hilfe  
zu allem Guten,

dass du bewahrt werdest  
im rechten Glauben.

Friede sei mit dir. Amen.

## KURZ NOTIERT

### Bibelgesprächskreis



Der Bibelgesprächskreis trifft sich **jeweils donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **22. März, 26. April, 24. Mai**. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Markusevangelium.

### Kleidersammlung Bethel

**Vom 2. bis 7. Mai** können Sie gut erhaltene Kleidungsstücke aller Art und Schuhe, die Sie nicht mehr benötigen, **von 8 bis 18 Uhr** im Gemeindehaus abgeben. Kleidersäcke werden rechtzeitig bereitliegen.

Die Kleiderspenden werden nicht kommerziell verwendet, sondern kommen der diakonischen Arbeit in den Anstalten von Bethel zugute. Es wird darum gebeten, nur gut tragbare Kleidung zu spenden. Es können nämlich keine Erlöse erzielt werden, wenn die Kosten für die Entsorgung größer sind als der Ertrag brauchbarer Kleidung.

Weitere Informationen über die Sammlung unter [www.brockensammlung-bethel.de](http://www.brockensammlung-bethel.de) und telefonisch unter 0521/144-3972.

## IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

### **Redaktion:**

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblischke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

### **Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2018 ist der 7. Mai 2018**

**E-Mail:** GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

### **Layout und Anzeigenkoordination:**

Judith Seuser

Maarweg 136, 50825 Köln

Tel. 28 22 77 72

judith.seuser@gmx.de

### **Druckerei:**

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

## ADRESSEN

### **Pfarrbüro:** Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221-38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

Email: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Internet-Adresse: [www.kirche-bayenthal.de](http://www.kirche-bayenthal.de)

### **Pfarrer:** André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221-934 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **Pfarrer:** Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221-38 31 01 oder

über Pfarrbüro: Tel. 0221-38 43 38

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **Vorsitzender des Presbyteriums:**

Klaus von Harleßem

Bonner Straße 487, 50968 Köln, Tel. 0221-38 58 59

**Küster:** Klaus Sikora Tel. 0160/95 09 11 78

**Kantor:** Samuel Dobernecker Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: [samuel.dobernecker@ekir.de](mailto:samuel.dobernecker@ekir.de)

### **Evangelische Kindertagesstätte**

#### **Bayenthal/Marien burg:**

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221-38 23 32, Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 07.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

#### **Leitung Mädchenzone & Jugendcafé**

Lisa-Maria Klein, 0151/20 76 71 41

### **Presbyterinnen und Presbyter:**

Gabriela Bosen, Tel. 0221-340 64 80

Celia Carranza-Röpke, Tel. 0177-888 35 17

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221-37 52 89

Klaus von Harleßem, Tel. 0221-38 58 59

Tobias Kauer, Tel. 0179-691 91 76

Malte Rachow, Tel. 0221-91 25 56 11

Elke Schaub, Tel. 0221-340 54 79

Klaus Sikora Tel. 0160-95 09 11 78

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221-468 03 70

Prädikant: Ulrich Bauer, Tel. 0221-34 21 12

### **Spendenkonto der Gemeinde:**

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

### **Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik**

#### **in der Reformationskirche Köln e.V.**

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

### **Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte**

Geschäftsführer: Rolf Hintsch

Andreaskirchplatz 1

50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

[kontakt@evv-ksm.de](mailto:kontakt@evv-ksm.de)

### **Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:**

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner

für Seniorenberatung: Herr Pischke, Telefon 0221-

89009-310

Bildnachweise: Titelbilder: Bernhard Seiger Privataufnahme + Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, S.3 Quelle: Fritz Rathschlag, Die Evangel. Gemeinde Köln-Bayenthal in ihrem Wachsen und Werden 1930, S. 26, S. 4 Bernhard Seiger Privataufnahme, S. 5 Ines Seemann Privataufnahme, S. 7 + 8 Grafik: GEP S. 10 Bernhard Seiger Privataufnahme, S. 11 Grafik: Imke Trostbach S. 12 Grafik:Reinicke, S. 15 Lisa Maria Klein, S. 15 Grafik: Reichert S. 16 Ev. KG Bayenthal, Grafik Stauber + Müller, [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de), [www.grüffelo.de](http://www.grüffelo.de)



Mittwoch von 7 bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.

Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus durch Pfarrerin Wißmann-Winkelmann um 13.30 Uhr:  
27.3., 24.4., 29.5.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

## UNSERE GOTTESDIENSTE

### März

- 1.3. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Abendgebet
- 2.3. **Freitag 19.30 Uhr**  
Weltgebetstag, St. Maria Königin
- 4.3. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Seiger,  
anschließend Kirchenkaffee
- 10.3. **Samstag 18.30 Uhr**  
Passionsandacht, Pfr. Kielbik
- 11.3. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 17.3. **Samstag 18.30 Uhr**  
Passionsandacht, Präd. Bauer
- 18.3. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Familiengottesdienst, Vorstellung  
der Konfirmanden, Pfr. Kielbik,  
parallel Kinderkirche
- 24.3. **Samstag 18.30 Uhr**  
Taizé-Andacht, Pfr. Kielbik
- 25.3. **Palmsonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst mit Kinderchor,  
Pfr. Kielbik
- 29.3. **Gründonnerstag 18.00 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Seiger,  
anschließend Potluck-Abendessen
- 30.3. **Karfreitag 10.30 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst mit  
Violinen- und Chormusik, Pfr. Kielbik
- 31.3. **Karsamstag 23.00 Uhr**  
Osternachtfeier mit Taufgedächtnis,  
Pfr. Kielbik

### April

- 1.4. **Ostersonntag 10.30 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst mit  
Posaunen- und Orgelmusik,  
Pfr. Seiger
- 2.4. **Ostermontag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik

- 5.4. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Abendgebet
- 8.4. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Präd. Bauer
- 15.4. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik,  
parallel Kinderkirche
- 22.4. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst mit Projektchor,  
Pfr. Kielbik, anschließend Gemeinde-  
versammlung
- 29.4. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst mit Goldener  
Konfirmation, Pfr. Kielbik

### Mai

- 3.5. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
Ökumenisches Abendgebet
- 6.5. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Abendmahlsgottesdienst,  
Präd. Bauer, anschließend Kirchen-  
kaffee
- 10.5. **Himmelfahrt 11.00 Uhr**  
Familiengottesdienst, Pfr. Eberhard  
und Pfr. Kielbik, in Raderthal gemein-  
sam mit der Gemeinde Raderthal,  
anschließend Grillen
- 13.5. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Seiger
- 17.5. **Donnerstag 20.30 Uhr**  
Ökumenischer Gottesdienst mit  
Pfingstfeuer in St. Maria Königin,  
Pfr. Seiger, Pfr. Zierke, anschließend  
Grillen
- 20.5. **Pfingstsonntag 10.30 Uhr**  
Konfirmationsgottesdienst mit  
Abendmahl, Jazzkombinationen für  
Hammondorgel, Saxofon und Klavier,  
Pfr. Kielbik
- 21.5. **Pfingstmontag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pastorin Remy
- 27.5. **Sonntag 10.30 Uhr**  
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik,  
parallel Kinderkirche